

Worte zur Segnung des Bibelgartens im Rahmen der Landesgartenschau Ansfelden/Ritzlhof

27. April 2011

Sehr geehrte Festgäste!
Liebe Schülerinnen und Schüler!

Es freut mich, dass ich heute mit Herrn Superintendent Dr. Gerold Lehner von der evang. Kirche mit Ihnen und Euch gemeinsam bei der Landesgartenschau in Ritzlhof sein kann, um hier den so schön und eindrucksvoll geschaffenen Bibelgarten zu segnen. Bei dieser Gelegenheit danke ich als Diözesanbischof auch allen, die diesen Bibelgarten ermöglicht und für uns und noch viele weitere daran Interessierte geschaffen haben, sehr.

Der Garten spielt in der Bibel gleich von Beginn an eine bedeutende Rolle. Im Garten Eden beginnt für uns Glaubende der gemeinsame Weg mit unserem Gott. Dort hinein setzt der Schöpfer den Menschen. Adam und Eva hatten alles, was sie benötigten, waren behütet, unter Gottes Fürsorge und Schutz, ihm unendlich nahe. Nach solch einem Garten Eden sehnen wir uns auch heute, weil wir Menschen uns nach der Nähe Gottes sehnen, nach echter, aufrichtiger Liebe, nach Schutz und Geborgenheit.

Ein Garten, ob öffentlich zugänglich oder privat, gut gepflegt oder sich weitgehend selbst überlassen spricht uns Menschen immer wieder an – egal ob jung oder alt -, er erfreut uns, zieht uns an und lässt uns immer wieder neu entdecken und staunen durch seine jährlich wiederkehrenden Wunder, die uns Gott darin schenkt.

Der hier angelegte Bibelgarten führt uns in die Vielfalt und Buntheit der Welt der Bibel ein. Mit allen Sinnen können wir einen Einblick gewinnen, wo und wie die Menschen, denen wir in den Geschichten der Bibel begegnen, gelebt und geglaubt haben. Zu diesen hier im Bibelgarten möglichen Erfahrungen lade ich Sie und Euch herzlich ein.

Bischof
Ludwig Schwarz